

Karsch, Anna Luise: N.A. (1792)

1 Was seh' ich? Friedrichs stark erkämpfte Siege,
2 Gezeichnet bei Planetenlauf,
3 Und ihn, den Helden, der die Lorbern seiner Kriege
4 Dem Phöbus opfert auf?

5 Nun wuchert Er mit Stunden, mit Minuten,
6 Wenn seine Weisheit für uns wacht,
7 Nun wird nicht mehr sein Herz um seine Länder bluten,
8 Befreit von Feindes Macht.

9 Er zürnet auf den Stoff zu Iliaden,
10 Und seine Menschenfreundschaft heißt
11 Tyrann den Kriegsgott, der einer Welt zum Schaden
12 Sich wundersam beweis't.

13 Glückseligkeit wird seinen Thron erhöhen,
14 Er blickt herunter, und verschließt
15 Verborgner Feinde Mund, die ganz verstummt gestehen,
16 Daß Friedrich furchtbar ist.

17 Vergeblich seinem Leben nachge-trachtet
18 Ward von der Schlacht, die um sich fraß,
19 Wenn Er, ganz Feldherr und ganz Held, nur uns geachtet
20 Und fechtend sich vergaß.

21 Er wird uns neu gegeben von den Göttern
22 Und Lobgesang ist unsre Pflicht,
23 In Roms und Griechenlands triumphischen Errettern
24 Find' ich Sein Urbild nicht.